

### Aus der Stadt Halle

Gewogen und zu leicht befunden.

Golden leuchtete die Frühlingssonne über dem Bodenmarkt. Und gerade an solchem Tage, wo das Hart mal wieder einmal mitleidig ist, muß die Martipolizei auf den Gebunden verfallen, die - Butter nachwiegen!

Eine kleine, sehr genaue Waage in der Hand geht sie von Stand zu Stand, wiegt und wiegt. Und nicht in vielen Fällen hat das Bismarck-Gelting: Gewogen und zu leicht befunden. Bis zu 15 Gramm fehlen. Die beanstandete Butter wird zerhackt, obwohl die Händlerinnen ein großes Pamento loslassen und ihren üblichen Stein anfünden. Und dann gibt's noch einen ersten Hinweis: kein nächster Mal ist es Strafe.

Aber zur Ehre unserer Marktleute ist es verurteilt: neben den vielen schwarzen Schafen gab's auch weiße. Schloßweise, ganz schloßweise. Bei diesen Händlerinnen wo die Butter nicht bloß 200 Gramm, sondern darüber, oft beträchtlich darüber, das ist nicht erlaubt.

Die Kontrolle brachte Leben. Aber auch sonst ging es auf dem Bodenmarkt heute lebhafter zu als sonst. Jahrelang waren die Hausfrauen zur Stelle, und es wurde flott gekauft; denn wir stehen ja in den Wochen der Konfirmation, und es ist ja auch nicht mehr fern, daß die Kinder ankommen. Und an Fleischmarkt, wo Kinds und Hammelfleisch zu ermäßigten Preisen zu haben war, ging das Geschäft gut.

Auf dem Blumenmarkt sah man Bergschmeißer und die kleine blaue Biene des Seidelbast.

### Der Kriminalsekretär.

Wie kann man leicht Geld verdienen? Ueber das Problem haben schon Millionen nachgedacht. Der Zigarettenmacher Otto Florke in Könnern löste es auf seine Weise.

Die Zeiten sind schlecht. Ueberall fehlt's Geld, klagte er einem Fleischer. Der gab ihm einen Wink, den er ausnützen konnte. „Ein Fleischermeister in Altsleben hat gelohene Fälle gekauft. Da kannst du dich bei der Polizei einbringen, wenn du den verzeihst und wir können schönes Geld verdienen.“ Dem Zigarettenmacher leuchtete das ein. „Für behalt' er als alter Kamerad für sich allein „zu arbeiten.“ Der Fleischer sollte ihm nicht den Betrag seiner „Arbeitslohn“ zahlen. Anders Tage schon lief er vom Fleischer aus den Fleischermeister, der jene Fälle gekauft hatte, an den Fernsprecher.

„Hier Kriminalpolizei“, rief er sich vor. „Wir müssen uns mal über die Falle unterhalten.“ In einer halben Stunde, Meister, bin ich da.“ An diesem Tage kam der Herr Kriminalsekretär, nicht. Aber tags darauf bestellte er den Meister in eine Kneipe und begann mit ihm zu verhandeln. Er wollte alles, brauchte gar nichts mehr zu hören, aber seine Frau sei aus Altsleben, und da wäre es ihm lieblich, wenn er einen Altslebener Meister hinführen müßte. Man könne vielleicht die Sache mit den Fleischer auch so aus der Welt kriegen. Er habe übrigens den Auftrag, den Meister zu verhaften.

Richtig war, daß der Meister mal vier Felle als Wand erhalten hätte, die wahrscheinlich gestohlen waren. Um seine Scherereien zu haben, ging er auf den Handel ein. Der Zigarettenmacher verlangte erst tausend Mark, begnügte sich aber dann mit 300, von denen er 150 sofort zahlte. Den Rest sollte der Kriminalbeamte drei Tage später erhalten. Florke benutzte die Ausstellung der Zeitung zwei Blätter, weil er 20 Mark einem anderen Beamten geben müßte, damit der die Akten verschwinden lasse. Im Notizbuch sah der Meister zufällig den Namen Florke und sprach nun zu Haus zu seiner Frau davon. Die wurde sofort beherrschet. „Florke, das ist ja der Mann, der in die alte Kartoffelgeschichte verwickelt war!“ Der Meister, nun selber mittraulich, fragte beim Bürgermeister nach dem „Kriminalbeamten“ und so kam der ganze Schwindel heraus.

Gestern vor Gericht erklärte Florke, er habe das Geld nur als Bescheid für den Meisterschuld in die Hände bekommen wollen. Seine Schuld sei gewesen, es mit an die Polizei abzugeben. Aber eine plötzliche Erkrankung habe ihn daran gehindert und dann sei seine Verhaftung damit gekommen. Das Gericht hielt aber den wahren Herrn für schuldig der Erziehung und erkannte auf fünf Monate Gefängnis.

## Die Zoo-Waldschenke als Vogelhaus.

Vermehrung des Tierbestandes. - Keine leeren Käfige mehr. Ein Jöyl bunter Exoten. - Eröffnung am Sonntag.

Allerlei Ueberraschungen bringt jetzt unser Zoo. Gestern bei einer Presseführung konnten das die Teilnehmer mit freudiger Genugtuung feststellen. Es ist in den letzten Monaten, seitdem der neue Direktor, Dr. Hauscorne, sein Amt angetreten hat, in aller Stille viel Neues gesehehen. Das alte Programm wird fortgeführt und erweitert durch neue Ideen, von denen unser Zoo ein weiteres Aufblühen erwarten darf.

Der Tierbestand ist bereits bedeutend vermehrt, so daß auch derjenige, der unseren Zoo häufig und regelmäßig besucht, reizvolle neuartige Bilder zu schauen bekommt. An der Vermehrung des Tierbestandes wird weiter gearbeitet. In den nächsten Monaten soll er so ergänzt sein, daß er sich mit allen großen Zoologischen Gärten messen kann. Sehr angenehm wirkt es, daß man jetzt im Freien keine leeren Käfige oder Volieren zu sehen bekommt, alle sind besetzt. Ueberall herrscht Leben und Bewegung.

Insamentlich die Vogelwelt hat bei der neuen Direktion ein ganz besonderes Interesse gefunden. Was da jetzt geschieht, wird übertrifft alle Erwartungen. Und wie man erfährt, hat sich diese Ueberaus wertvolle Bereicherung mit ganz befriedigenden Mitteln durchzuführen lassen. Das im einzelnen hier darzulegen, fehlt heute der Raum; aber auf eins sei die Bürgerchaft nach-

drücklich hingewiesen: auf das ganz prächtige Vogelhaus im Berggarten für ausländische Vögel. Man hat das kleine Restaurationsgebäude in der Waldschenke in erstaunlich kurzer Zeit und für ganz wenig Geld zu einem Vogelhaus umgestaltet, das das Entzücken jedes Tierfreundes bilden muß. Die tropische Vogelwelt mit ihren oft bizarren Formen und in ihrer wunderbaren Farbenpracht wird uns dort vorgeführt, man kann in Ruhe vor den vielen großen und kleinen Käfigen stehen und die netten Vögelchen in ihrer Lebendigkeit betrachten.

Morgen schon wird das neue Vogelhaus dem Publikum geöffnet und wird sicherlich für die kommenden Wochen ein besonderer Anziehungspunkt sein. Hoffentlich vermeiden die Besucher, die schönen Vogelgruppen zu beunruhigen und zu stören, so daß die Tiere sich auf eingewöhnen und gutraulich werden.

Das Haus selbst erhält nach der Außenseite Volieren. Man will sie mit bunten ausländischen Vögeln besetzen, die weniger Wärme brauchen. Die Gartenfirma Heidenreich in Wörmitz hat sich bereit erklärt, dauernd für geeigneten gärtnerischen Schmuck zu sorgen.

Die Waldschenke, die als Gartenwirtschaft bei warmem Wetter wieder eröffnet wird, kann durch das Vogelhaus zu einem Idyll werden, wie es angiebender nicht zu denken ist.

### Ein laßcher Freund.

Ein 16jähriger Junge hatte sich an den Lehrling eines hiesigen Gefäßs in freundschaftlicher Weise herangemacht. Der Lehrling sollte täglich die Briefe von der Post ab. Da er selbst keine Tafel besaß, erbot sich der Freund, die Briefe bis zum Gefäß in seiner Tasche unterzubringen. Eines Tages merkte er, daß sich unter den Briefen eine Postanweisung über 200 Mark befand. Er verstand heimlich einige Zeit, nahm die Postanweisung an sich und erbot nachher das Geld. Der Lehrling wurde später erwischt. Aber der ehemalige Freund überließ sich nun mit dem jungen Mädchen an, das an Stelle des Lehrlings die Briefe abholte. Auch dieses Mädchen befaßte er um eine Postanweisung über 40 Mark. Diesmal fiel der junge Mann jedoch beim Abholen des Geldes auf und wurde verhaftet.

### Sachgemäße Arbeit.

Eindrehser stalteten vorgestern nacht dem Dr. Salzmünde einen Besuch ab, der einige Aufregung brachte. Sie drangen zuerst ins Transformatorhaus und brachten lauthörig den Schallblech herunter. Daraufhin lag der ganze Ort in Finsternis. Dann drangen die Epibuben in das Post- und Gemeindehaus ein, öffneten gewaltsam einen Schrank und nahmen 200 Mark an sich, mit denen sie flüchteten.

### Schau.

Frau Miesepang, die frank zu Bett liegt, hat vom Arzte unter anderem Mineralwasser perorndet bekommen und besticht dem Dienstmädchen, ihr das erste Glas zu kredenzen. Das Mädchen eilt in die Küche und kehrt nach wenigen Minuten mit dem Gemütschen zurück. Frau Miesepang trinkt einen Schluck und verzieht das Gesicht zu einer jämmerlichen Grimasse. „Aber das ist ja heiß!“ ruft sie schauernd, „wer hat Ihnen denn gesagt, daß Sie das Wasser wärmen sollen?“

„Das gehört schon io, gnädige Frau!“ antwortete das Dienstmädchen. „Auf der Pflichtenliste steht ausdrücklich: „Von Weizen wärmstens empfinden!“

### Flugverkehr.

Die Wiederaufnahme des Flugverkehrs von unserem Flugplatz bei Pletzeleben aus dürfte noch im nächsten Monat zu erwarten sein; die Verhandlungen über den Flugplan stehen unmittelbar vor ihrem Abschluß.

Schon jetzt kann festgestellt werden, daß durch den neuen Flugplan Halle als Flugverkehrsknotenpunkt an erste Stelle rücken wird, und es ist zu hoffen, daß sowohl die Kreise der Industrie und des Handels als auch sonstige Privatpersonen sich mehr als im vergangenen Jahre des neuen Verkehrsmittels bedienen werden.

### 6900 Erwerbslose.

Die Zahl der Erwerbslosen hat jetzt immer noch 6900. Es ist also noch keine Erleichterung eingetreten. Davon sind 11.100 Erwerbslosenfänger 5000. Nicht unterstützungsbedürftig sind 1900.

### Lebensüberdruß.

In Verzweiflung über große Schmerzen erkrankte sich gestern abend der 32jährige Kriegsinvalide Walter R., Leipziger Straße, während seine Ehefrau abwesend war. Der Unglückliche litt an epileptischen Anfällen.

### Ausstellung im Markthause.

Das Markthaus, Sophienstraße 6, tritt in diesem Jahr wieder auf eine Einrichtung zurück, die schon vor dem Kriege bestand, indem es am 24. und 25. März von 11 bis 6 Uhr in seinen Räumen eine öffentliche Ausstellung von Arbeiten seiner Zöglinge in Schneiderei, Maßnähererei, Handarbeit und Handfertigkeits veranfaßt. Der Besichtigung und den Beschäden der Stadt soll dadurch Gelegenheit gegeben werden, in die Arbeit an dem etwa 70 Zöglingen der Haushaltungsschule Einblick zu gewinnen. Das Markthaus

will dadurch nicht für sich werben, denn es kann schon längst nicht alle Gesunde um Aufnahme berückichtigen, aber es will zeigen, was es in der Ausbildung junger Mädchen für den häuslichen Beruf leistet. Am 25. März findet dann die Prüfung der 30 abgehenden Zöglinge statt.

### Blühender Schöndorn.

An der Größmüher Brücke ist in der letzten Nacht ein Schöndorn aufgeblüht, und zwar am Bergschichtkopf, an der Stelle, wo die Ballampappel steht, die durch ihren scharfen Geruch bekannt ist. Die Ballampappel ist eine seltene Erscheinung in unseren Anlagen. Bei entsprechender Blütimeit ist sie durch ihren intensiven Geruch schon von der oberen Brückensteife her zu bemerken.

### Paracetamol.

Aus dem Verhandlungen des letzten Wartovortes Halle S. 6, der unter Leitung von Sup. Rintopf Donnerstagvormittag im Gemeindefaun von St. Georgen zusammentrat, interessierten die Öffentlichkeit folgende Einzelheiten:

Es wurde darüber gefaßt, daß in vielen Gemeinden nach wie vor die Eltern sich nicht an der fröhlichen Lauffeier ihrer Kinder beteiligen. Es ist eigenartig, daß hier trotz der Bemühungen von kirchlichen Gesele bisher kaum Wandel geschaffen worden ist. Es scheint zum Teil aber, daß die Eltern von der Laufe fernhalten. Neuerdings kann jedoch erfreulicherweise festgestellt werden, daß wenigstens der Vater oder die Mutter das Kind zur Laufe in die Kirche begleitet.

Das Boieprädikatum stellt mit, daß Musikumzüge während der Kirchzeit (9.30 bis 11.30 Uhr) verboten sind. Es will dafür sorgen, daß in Zukunft berartige Umzüge, soweit sie trotz des Verbotes zulässig kommen sollten, in jedem Falle durch die Organe der Polizei aufgelöst werden. Als wünschenswert wurde es bezeichnet, daß auch andere Veranstaltungen (Vorträge, Mitteilungsverfammlungen, Konzerte u. a.) die Kirchzeit am Sonntag vormittag meiden. Der Muttertag, der am 9. Mai stattfinden wird, wird im Einvernehmen mit der Kirche veranstaltet werden. In den einzelnen Gemeinden der Stadt Halle werden sich die kirchlichen Gemeindeförderungsausschüsse der Sache annehmen. Bis zum 28. März gibt jede Gemeinde den Namen eines Mittelmeines an, der die Verbindung zu dem Ausführaß für den Muttertag unterhält. Geprüft wurde auch über die Frage, ob Kinder, die die weltliche Schule besuchen, ohne weiteres an dem Konfirmationsunterricht teilnehmen können. Einigkeit bestand insofern, als man einen ausreichenden Religionsunterricht als Voraussetzung für den Konfirmationsunterricht für unbedingt erforderlich hielt. Zur übrigen waren die Meinungen geteilt. Die Kreispsalm wurde auf den 17. Juni, vormittags 9 Uhr, festgelegt.

### Amstlicher Wetterbericht.

Rohdruck mit Wertenangabe des Thüringischen Landeswetterdienstes. Das nachtropische Hoch hat sich weiter verschärft, wodurch sehr kalte polare Luftmassen nach Süden vordringen. Sie haben bereits Skandinavien erreicht. Die kalte Luft über Deutschland füllt sich langsam auf, da von Osten her kalte Luft nach Südwesten vordringt. Inwieweit bildet sich über der nördlichen Ostsee ein neues Hochgebiet, so daß das unbeständige Wetter noch anhalten wird.

Vorhersage: Weiterhin Temperaturrückgang, in den Niederungen Temperaturen um 0 Grad, im Gebirge Frost, wolfig, zeitweise geringe Schneefälle.

Statistisches Wetterangebotsblatt. 19.3.9 Uhr beobachtet 3 1 Uhr morgens Barometer: 1055.18, 1. Temperatur: 2.5 O. A. Rel. Feuchtigkeit: 63%. 6 Uhr: Bar. 1.11 NVD. Maximum der Temperatur: 6.4. Minimum der Nacht: 1.19.3. um 20.3. - 0.4. Regen: 0.4 mm am 20.3. 1 Uhr morgens: 0.0 mm.

# ES GIBT KEINE WALTER

WER AUF GUTES SCHUHWERK WERT LIEGT · TRÄGT SALAMANDER · SCHUHE · DENN SIE SIND SCHÖN · GUT UND PREISWERT



# SALAMANDER

Halle a. S., Leipziger Straße 100.

# Der Verband der Vorkämpfer

Wie wir hören, besteht Aussicht auf eine Verlängerung der Poststunde, da die Gründe für die Ablehnung einer Verlängerung, wie Minister Schwering einem Bericht der Reichszentrale für Deutschl. B. v. d. H. über die Poststunde, inzwischen hinlänglich geworden seien.

# Deutschnationaler Volkspartei.

Die am 16. März einberufene Versammlung war sehr gut besucht. Aus dem am umliegenden Orten waren viele Zuhörer erschienen. Herr von Herber sprach ausführlich über die politische Lage und forderte die Anwesenden auf, in den kommenden Wahlkämpfen den Kampf über die Volkshilfe und deutsche Arbeit zu führen. Herr Richter sprach anschließend über die Kampfesweise der Sozialdemokraten und Kommunisten.

Schauten der deutschnationalen Jugendgruppe. Am Mittwochabend hatten in der Turnhalle des Reformkonzertvereins zahlreiche Kameraden die deutsche Jugendgruppe aus dem Reichsverband der deutschen Jugend eingetragenen. Der Vorsitzende führte eine Rede über die Bedeutung der Jugendgruppen in der Turnhalle in der Kameradschaft. Auch die Kameradengruppe wurde mit etwa 30 Turnern und Turnerinnen auf die Bühne geleitet. Die Begrüßung durch den Gruppenführer und die anschließende Ansprache des Vorsitzenden der deutschen Jugendgruppe durch einen Gleichartigen.

Industrie- und Handelskammer. Am Mittwoch, den 24. März, vormittags 11 Uhr, findet im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer zu Halle, Frankfurt a. S., eine öffentliche Versammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Einleitung eines Mittelsdes. 2. Devisenliste der Industriellen und Kaufleute. 3. Feststellung des Haushaltsplanes für die Jahre 1926/27. 4. Der bürgerliche Stand der Energiegesetzgebung. 5. Bericht der Reichsregierung über die Wirtschaftslage und Beschäftigung. 6. Wirtschaftliche Lage.

Seine Wählerliste. Die Wählerliste der Wählergruppe des Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, wird am Freitag, den 24. März, im Reichstagsgebäude, Zimmer 100, veröffentlicht. Die Wählergruppe besteht aus 21.924 Wählern. Die Wählergruppe wurde durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, gegründet.

Die Feuerwehr wurde gestern vormittags nach dem Neubaugänge des Halbescheider Elektrizitätswerks geprüft. Das Feuerwehrbataillon wurde durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, geleitet. Die Prüfung fand in der Halle der Feuerwehr statt.

Die Feuerwehr wurde gestern vormittags nach dem Neubaugänge des Halbescheider Elektrizitätswerks geprüft. Das Feuerwehrbataillon wurde durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, geleitet. Die Prüfung fand in der Halle der Feuerwehr statt.

Am Freitag, den 24. März, vormittags 11 Uhr, findet im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer zu Halle, Frankfurt a. S., eine öffentliche Versammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Einleitung eines Mittelsdes. 2. Devisenliste der Industriellen und Kaufleute. 3. Feststellung des Haushaltsplanes für die Jahre 1926/27. 4. Der bürgerliche Stand der Energiegesetzgebung. 5. Bericht der Reichsregierung über die Wirtschaftslage und Beschäftigung. 6. Wirtschaftliche Lage.

Die Feuerwehr wurde gestern vormittags nach dem Neubaugänge des Halbescheider Elektrizitätswerks geprüft. Das Feuerwehrbataillon wurde durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, geleitet. Die Prüfung fand in der Halle der Feuerwehr statt.

Die Feuerwehr wurde gestern vormittags nach dem Neubaugänge des Halbescheider Elektrizitätswerks geprüft. Das Feuerwehrbataillon wurde durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, geleitet. Die Prüfung fand in der Halle der Feuerwehr statt.

Die Feuerwehr wurde gestern vormittags nach dem Neubaugänge des Halbescheider Elektrizitätswerks geprüft. Das Feuerwehrbataillon wurde durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, geleitet. Die Prüfung fand in der Halle der Feuerwehr statt.

Die Feuerwehr wurde gestern vormittags nach dem Neubaugänge des Halbescheider Elektrizitätswerks geprüft. Das Feuerwehrbataillon wurde durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, geleitet. Die Prüfung fand in der Halle der Feuerwehr statt.

Die Feuerwehr wurde gestern vormittags nach dem Neubaugänge des Halbescheider Elektrizitätswerks geprüft. Das Feuerwehrbataillon wurde durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, geleitet. Die Prüfung fand in der Halle der Feuerwehr statt.

# Cumult im Provinziallandtag.

Merzbach, 19. März. Mit der gewöhnlichen Pünktlichkeit trat das Haus 20 Minuten nach der festgesetzten Zeit kurz vor 11 Uhr vorzeitig in die Beratungen ein. Zunächst bringen die Kommunisten einen Dringlichkeitsantrag ein. Ihre Anfrage bezieht sich auf den Antrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie.

# auf einer Kirchweih

zu finden, wo in der nächsten Stunde die allgemeine Kirchweih anheben soll, und Präsident Witzke, der dergleichen keine Erlaubnis erteilt, auf den Punkt zurückzukommen. Der Antrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Der Antrag nimmt Johann den Bericht über den Haushaltsplan der Provinziallandtagsverwaltung entgegen. Im Anschluss daran wird ein Antrag des Ausschusses, diesen Etat um 100 000 M. zu kürzen, gegen die Kommunisten angenommen. Ein Antrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Sachmittlungsaktion begann mit den üblichen Erklärungen der einzelnen Fraktionen, persönlichen Bemerkungen und Erteilung verschiedener Ordnungen. Dann kam zunächst ein Antrag der KPD, wegen Aufhebung einer Verfügung der Provinzialverwaltung über die Verwaltung des Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie.

fordert, dem Ausschuß. Der Bericht über den Haushaltsplan der Provinziallandtagsverwaltung in der Sitzung findet die Zustimmung des Landtags, der eine am kommunistischer Seite geforderte Erweiterung ablehnt.

Die Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

wegen großer Ungehörigkeit von den Sitzungen unter Entlassung ihrer Tagesorder ausgeschlossen werden können. Diese Bestimmung wird im ersten Abkündigungsbericht der KPD, Herr Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

bedauernd angeordnet wird, sondern die Tendenz, das Licht aus der Dunkelheit zu nehmen, zu unterstützen, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Das Schauspiel 'Die Weber' wird am Freitag, den 24. März, im Reichstagsgebäude, Zimmer 100, aufgeführt. Die Theatergruppe besteht aus 21 Schülern. Die Aufführung wird durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, geleitet.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Theatergruppe besteht aus 21 Schülern. Die Aufführung wird durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, geleitet.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Theatergruppe besteht aus 21 Schülern. Die Aufführung wird durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, geleitet.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Theatergruppe besteht aus 21 Schülern. Die Aufführung wird durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, geleitet.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Theatergruppe besteht aus 21 Schülern. Die Aufführung wird durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, geleitet.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Theatergruppe besteht aus 21 Schülern. Die Aufführung wird durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, geleitet.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Theatergruppe besteht aus 21 Schülern. Die Aufführung wird durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, geleitet.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.

Die Fraktionen traten nach der Sitzung zu Beratungen zusammen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Ditt, Reichstagsabgeordneter zu Berlin, über die Aufhebung der Vollstreckungsbeschlüsse gegen die Arbeiter der Textilindustrie, wird nicht angenommen.